

Der Beratungslehrer informiert:

Die Wirtschaftsschule

Wenn auf Grund von Leistungsproblemen das Erreichen des Mittleren Abschlusses am Gymnasium (d.h. bestandene 10. Klasse) nicht möglich erscheint, wird meist ein Wechsel in einen anderen Schultyp erwogen. In Frage kommen generell – je nach der Problematik im Einzelfall – der M-Zug der Hauptschule (Mittlere-Reife-Zug), die Realschule oder die Wirtschaftsschule (WS). Sicherlich verlaufen die meisten Wechsel vom Gymnasium in Richtung Realschule. Ich möchte an dieser Stelle allerdings einmal die Wirtschaftsschule vorstellen, da sie zum einen neugestaltete Lehrpläne hat und zum anderen in manchen Problemfällen Vorteile gegenüber den anderen Alternativen bietet.

Zunächst zum Schultyp:

Die Wirtschaftsschule (früher „Handelsschule“) ist eine berufsvorbereitende Schule, die eine allgemeine Bildung und eine berufliche Grundbildung vermittelt, wobei sie die Schwerpunkte in den Bereichen Wirtschaft und Verwaltung setzt. Sie existiert in einer vierstufigen (7. – 10. Klasse), dreistufigen (8. – 10. Klasse) und zweistufigen Form (10. und 11. Klasse) und verleiht nach bestandener Abschlussprüfung den Wirtschaftsschulabschluss („Mittlere Reife“). Wie aus der Übersicht hervorgeht, kann in der vierjährigen Form ab der 8. Klasse zwischen einem kaufmännischen (H-Zug) und einem mathematischen Zweig (M-Zug) gewählt werden.

Wo liegen die Vorteile der Wirtschaftsschule für einen Wechsel aus dem Gymnasium?

- ◆ Schüler/innen aus dem Gymnasium können an mehreren „Stationen“ in die WS einsteigen, ohne (wie z.B. in der Realschule) spezifische Fächer nachholen zu müssen. Jeder Zweig beginnt quasi „von vorn“.
- ◆ Die 2. Fremdsprache entfällt, Französisch kann allenfalls als Wahlpflichtfach genommen werden, muss aber nicht.
- ◆ Gute Aussichten auch bei Mathematikproblemen: Auf Mathematik kann bei der Wahl des entsprechenden Zweiges verzichtet werden, in der zweistufigen WS spielt Mathematik überhaupt keine Rolle (s. Übersicht).
- ◆ Die zweistufige Form kommt auch für einen späten Wechsel (z.B. nach der 9. Klasse) noch in Frage, der beispielsweise in die Realschule zu diesem Zeitpunkt praktisch nicht mehr möglich sein wird.
- ◆ Hat man den Wirtschaftsschulabschluss, so verkürzt sich die Ausbildung in einem kaufmännischen Beruf um ein Jahr.

Nur Vorteile? Natürlich nicht, denn ein paar Schwierigkeiten könnten sich doch ergeben:

- ◆ Wer kein Interesse an Fächern wie Rechnungswesen, Betriebswirtschaft, Datenverarbeitung usw. hat und sich auch keine kaufmännische Berufsausbildung vorstellen kann, für den ist die WS keine sinnvolle Alternative.
- ◆ Ein anschließender Eintritt in die Fachoberschule (FOS) wird ohne Mathematik sehr schwierig, denn in der FOS spielt Mathematik in allen Ausbildungsrichtungen eine grundlegende Rolle.
- ◆ Wirtschaftsschulen gibt es nicht so viele – die nächste ist die Städtische Wirtschaftsschule in Nürnberg - , der Schulweg kann also lang werden.
- ◆ Der Andrang kann in manchen Zweigen der WS groß sein (z.B. zweistufige WS), vor allem bei später Anmeldung kann man nicht sicher mit einer Aufnahme rechnen.

Mein Tipp allgemein zum Schulwechsel:

- ◆ Planen Sie langfristig und bedenken Sie: Nur wenn sich Eltern und Kinder einig sind, ist ein Wechsel überhaupt sinnvoll.
- ◆ Besuchen Sie den Informationsabend am jeweiligen Schultyp und nutzen Sie die offiziellen Anmeldetage für eine Voranmeldung, die Termine bekommen Sie bei mir.
- ◆ Halten Sie Kontakt mit den Lehrkräften der Problemfächer, um deren Meinung bzw. Prognose zu hören.
- ◆ Kommen Sie immer zu einem Beratungsgespräch, wenn ein Wechsel in Frage kommt. Nur, wenn Sie über alle Alternativen, Formalitäten und weitere Konsequenzen informiert sind, können Sie sinnvoll entscheiden. Dabei möchte ich Ihnen gerne helfen.

Fred Weyh
Beratungslehrer